

Rachepläne

Von Demona

Kapitel 2: Professional Paranoia

Aoi hatte ja bereits seit geraumer Zeit das dumpfe Gefühl, dass einige seiner Kollegen entweder ein heimliches Drogenproblem hatten oder schlicht und einfach dabei waren, unter dem ständig herrschenden Leistungsdruck zusammen zu brechen.

Eigentlich hatte er Kai und Reita für die belastbareren Kandidaten gehalten, aber in den letzten Tagen benahm vor allem Kai sich reichlich merkwürdig. Stolperte ab und zu und stieß dabei gegen Aoi oder ein anderes Bandmitglied, wobei mehr als einmal ein Getränk, das Ruki netterweise für Aoi mitgebracht hatte, zu Boden gegangen war, worüber dieser verständlicherweise sehr verärgert erschien. Zum Glück schien der Sänger ihrem Drummer den Ausbruch einer neuen Form seiner Schusseligkeit nicht allzu sehr nachzutragen. Auf eine hastig gemurmelte Entschuldigung des Dunkelhaarigen hatte er ihm nur stützend den Arm um die Schultern gelegt.

"Kein Problem, Kai. Aber sei in Zukunft ein wenig vorsichtiger. Wir wollen doch nicht, dass du am Ende noch verletzt wirst."

(Was Aoi dabei entgangen war, waren die Krallspuren, die Rukis Nägel im Oberarm des Drummers hinterlassen hatten.)

Oder Kai schickte ihn, wie jetzt auch, aus plötzlichen Launen heraus auf die merkwürdigsten Botengänge, obwohl er sich gerade so gut mit Uruha unterhalten hatte. Aber nein, der Herr brauchte ja JETZT... Moment... Aoi sah auf den mit hastig gekritzeltten Zeichen gefüllten Zettel... Ananas, Kokosflocken und einige Dinge, über die Aoi sich lieber keine Gedanken machen wollte. Notenpapier und Drumsticks aus einem ganz bestimmten Holz aus einem ganz bestimmten Laden waren da noch das Normalste. Ein wenig geschmeichelt hatte sich Aoi ja schon gefühlt, als Uruha angefangen hatte, zu seinen Gunsten mit Kai über die Notwendigkeit dieses Spontaneinkaufes zu streiten. Als Kai allerdings vorgeschlagen hatte, dass Uruha gern den Einkauf übernehmen könnte, er würde den Zettel noch um einige Kleinigkeiten ergänzen, hatte der Brünette Aoi mit einem freundschaftlichen Stoß in den Rücken schwungvoll auf den Weg geschickt.

~*~

Schon als er Aoi kurz vor dem eigentlichen Ende der Bandprobe mit der spontan erfundenen Einkaufsliste ausgestattet hatte, war Kai sich der vernichtenden Blicke

Rukis und Uruhas bewusst gewesen. Besonders zu Uruha, der gefährlich nahe bei ihm stand, verschaffte er sich durch einige rasche, aber ruhige Schritte einen gewissen Abstand. Allerdings hatte er die Reichweite des großen Gitarristen unterschätzt, denn schlanke Finger legten sich um sein Genick. Kai zog unwillkürlich die Schultern hoch, ehe er bemerkte, dass Uruhas Griff nicht wirklich schmerzhaft war. Vielmehr zog der Größere ihn sacht zu sich zurück.

"Weißt du, Kai, man könnte glatt den Eindruck bekommen, dass du unsere Bemühungen ein wenig boykottieren möchtest." Ein gefährliches Lächeln spielte in Uruhas hübschem und sonst so verträumtem Gesicht. Kai schluckte trocken, hielt dem Blick des anderen jedoch stand.

"Ich weiß nicht, wovon du redest." Er grinste den großen Blondem überlegen an. "Wieso, was hattest du denn vor? Ihn zu Tode quatschen?"

Uruha schnaufte empört und verstärkte seinen Griff um das Genick des Drummers ein wenig, nur um ihn kurz darauf leise jammernd loszulassen und stattdessen nach Reitas Hand zu schlagen, die sein Ohr schmerzhaft eindrehte.

Kai grinste den Bassisten dankbar an, der allerdings nur sehr kurz verschwörerisch zurückgrinste, ehe er genervt die Augen verdrehte. Langsam wurde ihm das Ganze nämlich auch zu bunt, zumal er keine Ahnung hatte, was Uruha und Ruki für den armen Aoi geplant hatten.

"Ihr führt euch auf wie die Kleinkinder... Na komm, du darfst mir einen Kaffee ausgeben und mir dabei deinen Masterplan darlegen." Ohne sich von Uruhas zugegebenermaßen schwacher Gegenwehr beeindruckt zu zeigen, schleifte er den leise fiependen Gitarristen hinter sich aus dem Raum.

Was Kai von einem Problem erlöste. Und ihn mit einem kleineren, aber nicht minder missgestimmten Problem zurückließ. Ruki baute sich drohend mit verschränkten Armen vor dem Drummer auf.

"Waren wir uns nicht einig, dass unser Schneewittchen mit den Starallüren einen kleinen Dämpfer verdient hatte...?" zischte er drohend und versuchte dabei, Kai nieder zu starren. Einen gewissen drohenden Effekt erzielte er zwar durch die Tatsache, dass er lediglich die Augen hob und nicht den Kopf in den Nacken legte, um den Blickkontakt mit dem Größeren zu erzwingen. Kai allerdings war genervt genug von der Situation und noch immer ein wenig verstimmt wegen der leichten Nagelabdrücke auf seinem Oberarm und wollte sich keinesfalls von dem kleineren Sänger einschüchtern lassen.

"Sagen wir einfach, ich bin mit der Gesamtsituation unzufrieden", blaffte er zurück. "Wir haben übermorgen einen Auftritt in einer Fernsehshow, und ich habe keine Lust, es beim Management auszubaden, wenn ihr Aoi vorher unter Drogen setzt," Kai wimmerte innerlich, als Ruki für den Bruchteil eines Momentes schuldbewusst das Gesicht verzog, "...oder verkauft, aussetzt, einfärbt, oder was auch immer ihr Verrückten mit ihm vorhabt!"

"Einfärben..." Ruki legte grüblerisch einen Finger auf seine Lippe. Und Kai schlug sich

gedanklich das Becken seines Drumsets an die Stirn. Er wollte die beiden selbsternannten Kreuzzügler auf der Mission, Aoi, der nichts von seinem Glück ahnte, einen Dämpfer zu verpassen, nicht auch noch ermutigen. Geschweige denn, auf Ideen bringen.

Er packte den Sänger bei den Schultern und schüttelte ihn leicht. "Vergiss doch mal den letzten Teil. Und versprich, dass ihr ihn zumindest bis nach dem Fernsehauftritt in Ruhe lasst!"

Ruki wand sich verwirrt aus dem Griff des Drummers. "Okay, ja, das ist uns vielleicht entfallen..." Er grinste, als Kai gequält das Gesicht verzog. "Also hat er eine zweitätige Schonfrist. Dass du ihn uns aber nicht verscheuchst..." drohte er, nur halb scherzhaft.

Kais plötzlich erhärteter Blick ließ den Sänger einen Schritt zurückweichen. Trotzdem ergriff der Drummer (und Bandleader! wie Kai sich selbst ins Gedächtnis zurückrief) sein Kinn mit festem Griff und zwang ihn, ihm in die Augen zu sehen. "Wenn du jetzt schon so unbedeutende Kleinigkeiten wie einen Fernsehauftritt vergisst in deinem kleinlichen Kreuzzug, solltest du dir vielleicht mal Gedanken über professionelles Verhalten machen!" gab er in scharfem Tonfall zu bedenken.

Rukis Augen weiteren sich entsetzt. Dass Kai gegen ihr kleines Vorhaben bezüglich Aoi war und diesen schützte, hatte ihn noch amüsiert. Aber dass er ihn als unprofessionell bezeichnete, konnte er nicht so einfach auf sich sitzen lassen.